

3. 211. (2) Nr. 304.

E d i c t.

Vom Bez. Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über diefalls gepflogene Untersuchung Anton Pucel von Altenmarkt Hs. Nr. 55, ob unbefonnenen Durchbringens seines Vermögens, gerichtlich als Verschwender erklärt, demselben die Verwaltung seines Vermögens abgenommen und als dessen Curator Thomas Letzan von Klance aufgestellt worden.

Bez. Gericht Schneeberg am 29. Jan. 1849.

3. 228. (2) Nr. 82.

E d i c t.

Vom Bez. Gerichte Schneeberg wird über Ansuchen der Maria Milave, geborne Kosman von Großberg, deren seit mehr als 30 Jahren verschollener Bruder, Jakob Kosman, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre so gewis dieses Gericht oder den ihm unter Einem aufgestellten Curator Matthäus Drobnič von Großoblatz, von seinem Leben und Aufenthalt in Kenntniß zu setzen oder selbst zu erscheinen, widrigenfalls er für todt erklärt wird.

K. K. Bez. Gericht Schneeberg am 9. Jänner 1849.

3. 227. (2) Nr. 56.

E d i c t.

Vom Bez. Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Modiz von Neuborf, gegen Jur. Not. von Kosake, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der löbl. Herrsch. v. Hadlischeg sub Urb. Nro. 313/306, Rect. Nr. 487 vorkommenden, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten ein Viertelhube, wegen schuldigen 150 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 10. März, 10. April und 10. May 1849, jedesmal früh 9 Uhr in loco Kosake mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagatzung auch unter diesem Schätzungswerte hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitation's-Bedingnisse können hieramit eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Schneeberg am 8. Jänner 1849.

3. 214. (3)

Wein-Lizitation.

Im Schlosse Ankenstein, nächst der K. K. Post-Station Sauritsch, werden am 17. Hornung d. J., Vormittag von 10 Uhr angefangen, in den Kellern daselbst:

15 Startin 1846ger
50 = 1847ger und
50 = 1848ger Weine, zum

größten Theile Eigenbau aus den Sauritscher und vorzüglichern Ankensteiner Gebirgen, sammt den Gebinden, im Wege der öffentlichen Versteigerung hintangegeben werden

Die zur Veräußerung kommenden Weine sind echt zusammengebracht, rein gehalten und empfehlen sich durch ihre Güte.

Die Herren Kauflustigen werden zur zahlreichten Erscheinung mit dem Beifügen hiemit höflichst eingeladen, daß für Ihre Unterkunft und Verpflegung nach Möglichkeit bestens gesorgt seyn wird, und daß bekannten Käufern angemessene Zahlungs-Termine zugestanden werden können.

Rentamt Ankenstein am 30 Januar 1849.

3. 223. (2)

Nachricht

für die Landwirthe und Viehzüchter der Umgebung Laibachs.

Auf meinem Besitz „Kaltenbrunn“ bei Laibach befindet sich, für die Verbesserung unserer Rindthier-Race, ein schöner Original-Schweizer-Stier mittlerer Größe. Diejenigen Freunde der Viehzucht, die geeignete Kühe für die Nachzucht bestimmen, schöne Stiere oder gute Melkkühe ziehen wollen, werden davon freundschaftlich verständiget.

Fidelis Terpinz.

3. 218. (2)

Stallung zu vermietthen.

Mit künftigen Georgi 1849 ist im Fürstehofe eine Stallung für fünf 5 Pferde, sammt Heubehältniß, zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt die fürstl. Cassa-Direction, im Hause Nr. 171, am neuen Markte, im 2. Stocke.

Laibach den 5. Febr. 1849.

3. 220. (2)

Ein Handlungs-Commis,

mit guten Servier-Beugnissen, welcher der windischen Sprache kundig seyn muß, wird in die Schnittthandlung des Gefertigten aufzunehmen gesucht.

Marburg den 5. Febr. 1849.

Anton Koledtnig.

3. 233. (1)

Anzeige.

In der St. Peters-Vorstadt Nr. 13 ist eine Seifensieder-Werkstätte sammt Einrichtung zu verpachten, oder die Einrichtungsstücke zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

3. 231. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 255, in der Schlossergasse, ist eine Wohnung im 1. Stocke mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speis und Dachkammer zu Georgi zu vergeben. Das Nähere erfährt man im 2. Stocke daselbst.

3. 185. (3)

Nied. Oest. Gewerb-Berein.

Ausschreibung des dritten Concurses für verdienstvolle Werkführer und Altgesellen.

Der Nied. Oesterr. Gewerb-Berein, von dem Wunsch befeelt, dem Verdienste, welches sich ausgezeichnete Werkführer und Altgesellen um die Vervollkommnung der inländischen Industrie erworben haben, eine öffentliche Anerkennung zuzuwenden, und durch Belohnung ausgezeichneten und redlich geleisteter Dienste das Ehgefühl und den Eifer zur Erlangung erhöhter Geschicklichkeit unter der arbeitenden Classe zu erwecken, hat folgendes beschloffen:

Der Verein bestimmet abermals, wie in den Jahren 1842 und 1845, fünfzig silberne Medaillen, welche in der im Mai 1850 stattfindenden General-Versammlung an jene Werkführer und Altgesellen vertheilt werden, die in inländischen Fabriken oder größeren Gewerben und Werkstätten angestellt, sich die meisten Verdienste um die Industrie erworben haben, und behält sich vor, für besonders ausgezeichnete Leistungen, Erfindungen oder Verbesserungen, der Medaille noch ein Geschenk an Büchern, Werkzeugen u. dgl. beizufügen.

Auf jede Medaille wird, nebst dem Namen des Preisnehmers, auch noch jener der Fabrik oder Werkstätte, in welcher er angestellt ist, gravirt, und ihm außerdem noch ein Diplom, in welchem seiner besonderen Verdienste erwähnt wird, eingehändigt werden.

Für jene Plamanten, welche der Vertheilung in der General-Versammlung nicht persönlich beiwohnen können, wird die Verjüngung getroffen werden, daß sie die ihnen zuerkannten Medaillen und Diplome aus den Händen ihrer Diestherren erhalten.

Die Gesuche um Theilnahme an diesem Concurs können von den Bewerbern selbst, oder von ihrem Arbeitsgeber ausgehen, und sind längstens bis 31. December 1849 in der Kanzlei des Nied. Oesterr. Gewerb-Bereines (Stadt, Himmelpfortgasse Nr. 965) in Wien abzugeben. — Jedes Gesuch muß von folgenden zwei Zeugnissen beglert seyn:

1) Von einem Zeugnisse des Dienstherrn, durch die Disobrigkeit legalisirt, welches den Namen und Geburtsort sammt Alter und Stand des Bewerbers enthält, und worin seine Verdienste und Eigenschaften möglichst ausführlich beschrieben sind; ferner sind in diesem Zeugnisse die Gattung der fabricirten Waren, so wie die Anzahl der dem Bewerber unterstehenden Arbeiter und Lehrlinge anzuführen.

2) Von einem Zeugnisse der Disobrigkeit, oder der Amtsverwaltung, oder des Kreisamtes, oder des Pfarrers, welches wo möglich die Bestätigung der Verdienste, besonders aber der moralischen und sittlichen Eigenschaften des Bewerbers zu enthalten hat.

Außerdem steht es dem Bewerber frei, noch andere Belege oder Zeugnisse beizubringen, welche zur Bestätigung seiner Verdienste dienen können. Eben so sind Zeugnisse seiner Mitarbeiter sehr berücksichtigungswürdig; aus müssen die Unterschriften solcher Zeugnisse von der Behörde legalisirt seyn.

Die Eigenschaften, welche von einem Werkführer oder von einem Altgesellen, der bei gewissen Gewerben die Stelle eines Werkführers versieht, gefordert werden, sind im Allgemeinen folgende:

Jeder Werkführer oder Altgeselle, welcher in einer Fabrik oder bei einem Gewerbe in der österr. Monarchie angestellt ist; dem die Unterleitung des technischen Theiles und die unmittelbare Aufsicht über eine größere Anzahl von Arbeitern und Lehrlingen zugewiesen ist; der lesen, schreiben und rechnen kann; der wenigstens 10 Jahre in dem nämlichen Gewerbe bei einem und demselben Dienstherrn arbeitet, und dabei wenigstens schon durch sechs Jahre die Stelle eines Werkführers versieht, ist befähigt, um die genannte Auszeichnung zu concurriren.

Nur außerordentliche vereinte Leistungen geben Anspruch auf die Vereins-Medaille; solche sind: ausgezeichnete Fleiß und Geschicklichkeit, Treue und Verschwiegenheit im Geschäfte, ein streng sittliches Betragen, Beträglichkeit, Liebe zu seinem Dienstherrn und Besorgtheit für seinen Nutzen, so wie für den redlichen Verdienst der ihm unterstehenden Arbeiter.

Bei gleichen Verdiensten wird derjenige den Vorzug erhalten, welcher zeichnen kann oder wissenschaftliche Kenntnisse besitzt; der zur Vervollkommnung seines Gewerbes durch Erfindungen oder Verbesserungen beigetragen hat, so wie derjenige, welcher sich in Bildung der ihm unterstehenden Lehrlinge besonders ausgezeichnete.

3. 212. (2)

Napoleon in 2. Auflage.

Bei J. Stöckholzer v. Hirschfeld in Wien und Leipzig erschien ganz neu, und ist bei Lercher in Laibach zu haben:

NAPOLEON!

Anekdoten, Charakterzüge, merkwürdige Begebenheiten u. u. aus dem Leben Napoleon's, von der Jugend bis zum Tode; aus dem Kriegs- und Soldatenleben, dem häuslichen und politischen Leben, so wie aus dem Leben in der Gefangenschaft auf St. Helena, des Kaisers Napoleon; mit Anhang: Anekdoten aus dem Leben des Herzogs von Reichstadt, des Sohnes Napoleon's.

Aus den besten Quellen gesammelt und herausgegeben von Carl Loriza.

4 Bände, mit Napoleons Bildniß im Stahlstich. Zweite Auflage, 1847; elegant ausgestattet. Preis aller 4 Bde. 2 fl. 40 kr. C. M.

3. 236. (1)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

D a s

Programm der Linken des österreichischen Reichstages,

mit Rücksicht auf Slovenisch- und Italienisch-Oesterreich.

Von Peter Koster.

Wien, 1849. 12 kr.